



DIE 10 GEBOTE 3 VON 10

DIE 10 BESTEN
DIE10BESTEN.CH

Gott sagt: «Du sollst den Namen des Herrn nicht missbrauchen»

Göttlicher Markenschutz

Auf dem Marktstand liegen tausende Uhren – mit den Logos von Rolex und Omega. Man kriegt sie für wenig Geld. Aber es sind keine Originale, sondern Fälschungen. Sie bereiten der Uhrenindustrie grossen Ärger. Nicht nur aus finanziellen Gründen, sondern auch wegen dem Image. Keine Firma will ihr Markenzeichen auf einem minderwertigen Produkt sehen. Wo Rolex drauf steht, soll Rolex drin sein. Die Marke muss geschützt werden.

Gott geht es nicht anders. Er steht auf Markenschutz. Wo sein Name draufsteht, will er drin sein. Wo er genannt wird, soll es auch um ihn gehen. *"Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen"* (2Mose 20,7) – so lautet das dritte der zehn Gebote.

Niemand soll das Label "Gott" benützen, wenn das Produkt nicht "göttlich" ist. Wer "im Namen Gottes" Krieg führt, Menschen ausbeutet, Fremde ausgrenzt, Mitarbeiter mobbt oder Kinder missbraucht, betreibt einen Etikettenschwindel. Es geht dann nicht um Gott, sondern um eigene Macht. Wer eigene Ideen unter dem Label "Gott sagt" propagiert und sich damit einer kritischen Prüfung entzieht, missbraucht den göttlichen Namen. Wer den Namen Gottes verwendet, um sich selber oder andere Menschen zu verfluchen, betreibt eine Form von Gotteslästerung – denn Gott wird damit unterstellt, ein Feind des Lebens zu sein. Und das ist gerade nicht Gottes Markenzeichen. Logo und Produkt widersprechen sich hier komplett.

Die Legende erzählt, dass Offiziere einen jungen Soldaten zum Feldherrn Alexander dem Grossen brachten. Alexander der Grosse: "Wie heisst Du?" – Soldat: "Alexander" – Alexander der Grosse: "Weshalb bringt ihr ihn zu mir?" – Offiziere: "Er ist ein feiger Deserteur" – Alexander der Grosse zum Soldaten: "Entweder Du änderst Dein Verhalten oder Deinen Namen".

Alexander der Grosse schützt seinen Namen wie eine Marke. Wer den Namen "Alexander" trägt, soll einen Lebensstil zeigen, der mit dem Charakter "Alexander des Grossen" übereinstimmt.

In der christlichen Taufe wird der Name des dreieinen Gottes über dem Täufling ausgerufen. Der Christenmensch trägt nun den Namen Gottes wie ein Markenzeichen auf sich. Dieser Name verpflichtet zu einem entsprechenden Verhalten. Es ist stimmig, wenn der Name Gottes verwendet wird, um zu Gott zu beten und ihn zu loben. Es ist stimmig, wenn man im Namen Gottes Mitmenschen segnet, Verfolgung erträgt, Vorgesetzte achtet, gewissenhaft arbeitet, Böses mit Gutem vergilt, die Wahrheit sagt, dem Nächsten vergibt, eigene Fehler nicht vertuscht, selber um Vergebung für das eigene Vergehen bittet, Frieden stiftet, sich für Gerechtigkeit einsetzt, zur Versöhnung mit Gott einlädt. So wird Gottes Namen in Wort und Tat geehrt: *"Alles, was ihr tut, mit Worten oder Taten, das tut im Namen des Herrn Jesus – und dankt dabei Gott, dem Vater, durch ihn."* (Koloser 3,17). Dann stimmen Logo und Produkt überein.

[Stefan Schweyer, nicht publiziert]